



Die betriebliche Lernsituation unter der Lupe

MONIKA HACKEL

Erleben und Lernen am Arbeitsplatz in der betrieblichen Ausbildung

Andreas Rausch

VS Verlag für Sozialwissenschaften, Wiesbaden 2011; 389 Seiten, 49,95 EUR, ISBN 978-3531180793



In seiner Dissertation zum Erleben und Lernen am Arbeitsplatz in der betrieblichen Ausbildung beschreibt ANDREAS RAUSCH ein bislang weitgehend brachliegendes Forschungsfeld der Berufs- und Wirtschaftspädagogik. Die Beantwortung der Fragen, wie die Auszubildenden den Lernort Arbeitsplatz erleben und welche Faktoren motivierend und lern-

förderlich sind, nimmt dabei einen breiten Raum ein. Die geschilderte methodische Datenerfassung mittels Tagebuchstudien ist ein eher selten anzutreffendes Vorgehen in diesem Feld. Schon allein diese beiden Aspekte der vorliegenden Arbeit könnten für berufspädagogisch interessierte Leser/-innen als Argumente zur Lektüre des Buches ausreichen. Daneben zeichnet sich das Buch auch durch eine stringente theoretische Argumentation aus.

Zunächst beschreibt der Autor die Ausgangslage zum Lernen am Arbeitsplatz. Er grenzt den Untersuchungsgegenstand der Arbeit auf das arbeitsgebundene Lernen ein und nennt die folgenden vier Forschungsdesiderata:

1. Mit welchen Tätigkeiten sind Auszubildende am Arbeitsplatz betraut?
2. Wie erleben Auszubildende die von ihnen durchgeführten Tätigkeiten?
3. Welche Einflussgrößen begünstigen bzw. hemmen das Lernen am Arbeitsplatz?

4. Welche Sichtweisen auf das Lernen im Arbeitsprozess, die Ziele der Ausbildung und das pädagogische Handeln des Ausbildungspersonals haben die Ausbildungsbeteiligten (Auszubildende, Ausbilder/-innen und ausbildende Fachkräfte)?

Anschließend werden die unterschiedlichen Theoriestränge der Handlungstheorie und angrenzender Modelle unter Berücksichtigung emotionaler und motivationaler Einflussgrößen im Zusammenhang zur Kompetenzentwicklung erläutert. Dabei wird in Anlehnung an FELIX FREI zwischen Kompetenz als Inputqualität der Performanz (kompetent sein) und Kompetenz als langfristige Outputqualität von Handlungsprozessen (Kompetenz erwerben) unterschieden. Im dritten Kapitel wird der aktuelle Forschungsstand zum Lernort Arbeitsplatz (BONFEN-BRENNER, HACKER, VOLPERT u. a.) dargestellt und auf den Grundlagen der theoretischen Zugänge ein eigenes theoretisches Rahmenmodell zum Lernen am Arbeitsplatz entwickelt. Dieses Rahmenmodell verbindet die theoretischen Stränge, indem kognitive emotionale und motivationale Aspekte des Lernens aufgegriffen und personale Voraussetzungen und situationale Bedingungen des Handlungskontextes am Arbeitsplatz gleichermaßen berücksichtigt werden. Hierdurch wird eine überzeugende Grundlage für die empirische Untersuchung erarbeitet.

Die empirischen Untersuchungen bei einem Automobilzulieferer (Pilotstudie) und in einem Unternehmen des Einzelhandels (Hauptstudie) folgen einem Multimethodenansatz. Die zentrale Methode der Tagebuchstudie wird unter Berücksichtigung relevanter Referenzstudien ausführlich dargestellt. Ergänzend werden standardisierte Eingangs- und Ausgangsbefragungen der Auszubildenden vorgenommen. Die Perspektive der Ausbilder/-innen zu subjektiven Lehr-/Lerntheorien, Ausbildungszielen, Lernen, Betreuung am Arbeitsplatz, Rollenverständnis und Zufriedenheit der Ausbilder/-innen wird in 60- bis 90-minütigen Konstruktinterviews erhoben. Die Ergebnisse beschreiben die Lehr-/Lernsituation in den untersuchten Fallbeispielen differenziert und zeigen lernförderliche Aspekte in der betrieblichen Ausbildung auf.

Fazit: Vor dem Hintergrund der Diskussion um Lebenslanges Lernen wird dem Lernort Betrieb große Bedeutung zugesprochen. Dabei bleibt häufig unklar, welche Faktoren und Bedingungen entscheidend sind, um die hohen Erwartungen, die an diesen Lernort geknüpft werden, zu erfüllen. ANDREAS RAUSCH ist eine bemerkenswerte Qualifikationsarbeit zu diesen Fragestellungen gelungen, die durch weiterführende Arbeiten aufgegriffen werden sollten. Sprachlich und aufgrund der Anforderungen, die an Dissertationen gestellt werden, ist die Arbeit zwar nicht ganz leicht zu lesen, aber der Inhalt entschädigt für die Mühe. ■